



(19) Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) DE 20 2007 011 904 U1 2007.11.22

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: 20 2007 011 904.6

(22) Anmeldetag: 28.08.2007

(47) Eintragungstag: 18.10.2007

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: 22.11.2007

(51) Int Cl.⁸: **B60J 11/00** (2006.01)
F16B 2/08 (2006.01)

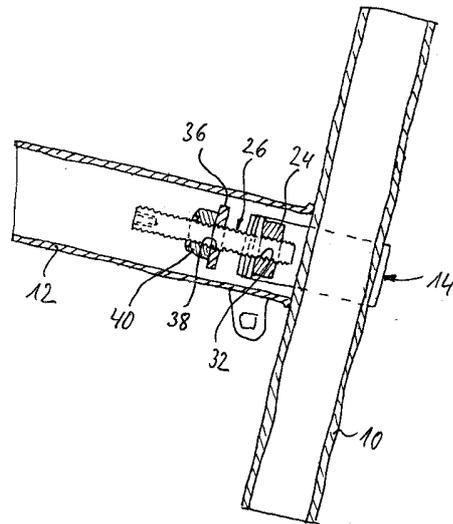
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Basil B.V., Uift, NL

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
**Schaumburg, Thoenes, Thurn, Landskron, 81679
München**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Vorrichtung zur Befestigung eines rohrförmigen Trägers an dem Stützrohr eines Fahrradlenkers**

(57) Hauptanspruch: Vorrichtung zur Befestigung eines rohrförmigen Trägers (12) an dem Stützrohr (10) eines Fahrradlenkers oder dergleichen mit Hilfe eines Spannbandes (14), wobei der Träger (12) ein quer zur Rohrachse gerichtetes Widerlager (36) für einen Spannbolzen (26) hat, der sowohl das Widerlager (36) als auch die übereinanderliegenden Enden (18, 20) des Spannbandes besetzt und der mit einem ersten Gewindeabschnitt (28) in eine zwischen dem Stützrohr (10) und den Spannbandenden (18, 20) angeordnete Mutter (24) eingreift, dadurch gekennzeichnet, dass der Spannbolzen (26) ein kopfloser Gewindebolzen ist, der mit einem zweiten Gewindeabschnitt (30) eine Bohrung (38) des Widerlagers (36) durchsetzt, wobei auf dem zweiten Gewindeabschnitt (30) eine Spannmutter (40) aufschraubbar ist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Befestigen eines rohrförmigen Trägers an dem Stützrohr eines Fahrradlenkers mit Hilfe eines Spannbandes, wobei der Träger ein quer zur Rohrachse gerichtetes Widerlager für einen Spannbolzen hat, der sowohl das Widerlager als auch die übereinanderliegenden Enden des Spannbandes durchsetzt und mit einem ersten Gewindeabschnitt in eine zwischen dem Stützrohr und den Spannbandenden angeordnete Mutter eingreift.

[0002] Eine Vorrichtung der vorstehend genannten Art ist beispielsweise aus dem deutschen Gebrauchsmuster 20 2005 000 724 bekannt. Bei der dort beschriebenen Lösung wird ein Kopfbolzen vom offenen Ende des Trägerrohres durch eine Bohrung des Widerlagers gesteckt und nach dem Durchtritt durch die Enden des Spannbandes in die Mutter eingeschraubt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Montage relativ schwierig ist, da die Spannbandenden nach dem Aufstecken des Trägerrohres leicht auseinanderfedern, so dass ihre beim Durchstecken des Gewindebolzens bestimmten Öffnungen nicht mehr exakt übereinanderliegen.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung der eingangs genannten Art anzugeben, die einfacher zu montieren ist.

[0004] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass der Spannbolzen ein kopfloser Gewindebolzen ist, der mit einem zweiten Gewindeabschnitt die Bohrung des Widerlagers durchsetzt, wobei auf dem zweiten Gewindeabschnitt eine Spannmutter aufschraubbar ist.

[0005] Die erfindungsgemäße Lösung gibt die Möglichkeit, vor dem Aufschieben des Trägerrohres den Spannbolzen mit seinem ersten Gewindeabschnitt in die Mutter des Spannbandes einzuschrauben, wobei die Spannbandenden noch bequem zusammengedrückt werden können. Anschließend wird das Trägerrohr mit seinem Widerlager über den zweiten Gewindeabschnitt des kopflosen Spannbolzens geschoben und die Spannmutter beispielsweise mit Hilfe eines Steckschlüssels auf den zweiten Gewindeabschnitt aufgeschraubt und angezogen. Dadurch wird die Montage der Befestigungsvorrichtung erheblich vereinfacht.

[0006] Um ein selbsttätiges Lockern der Spannmutter zu vermeiden, kann diese selbstarretierend sein, so dass keine Kontermutter benötigt wird.

[0007] Die folgende Beschreibung erläutert in Verbindung mit der beigefügten Zeichnung die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels. Darin zeigen

[0008] Fig. 1 einen die Rohrachsen enthaltenden Schnitt durch einen an einem Stützrohr montierten rohrförmigen Träger und

[0009] Fig. 2 eine perspektivische Darstellung eines Spannbandes und eines ihm zugeordneten kopflosen Gewindebolzens.

[0010] In der Fig. 1 ist mit **10** das Stützrohr einer Fahrradlenkstange bezeichnet, an dem ein rohrförmiger Träger **12** mit Hilfe eines Spannbandes **14** befestigt ist. Der Träger **12** seinerseits ist Teil einer Anordnung zur Befestigung eines Behälters an einem Fahrrad, wie dies in dem oben bereits genannten deutschen Gebrauchsmuster 20 2005 000 724 beschrieben ist.

[0011] Das Spannband **14** ist in Fig. 2 deutlicher dargestellt. Es umfasst einen das Stützrohr **10** umschließenden gekrümmten Abschnitt **16** sowie zwei abgewinkelte Endabschnitte **18**, **20**, die zur Erhöhung der Festigkeit noch einmal umgefaltet sind. Das Spannband **14** kann aufgebogen werden, so dass es um das Stützrohr **10** gelegt werden kann. Anschließend wird es zu der in der Fig. 2 dargestellten Form zusammengedrückt, so dass die Endabschnitte **18** und **20** übereinanderliegen und die in ihnen ausgebildeten Bohrungen **22** miteinander fluchten. Der Endabschnitt **20** des Spannbandes **14** ist auf seiner dem gekrümmten Bandabschnitt **16** zugewandten Seite mit einer Mutter **24** verbunden.

[0012] Die Montage des Trägers **12** erfolgt mit Hilfe eines kopflosen Gewindebolzens **26**, der einen ersten Gewindeabschnitt **28** und einen zweiten Gewindeabschnitt **30** hat. Nach dem Schließen des Spannbandes **14** um das Stützrohr **10** wird der Gewindebolzen **26** mit dem ersten Gewindeabschnitt **28** durch die Bohrungen **22** der beiden Endabschnitte **18**, und **20** des Spannbandes **14** gesteckt und in die Gewindebohrung **32** der Mutter **24** eingeschraubt (Fig. 1). Das Einschrauben kann dabei mit Hilfe eines Inbusschlüssels erfolgen, der in eine entsprechende Öffnung **34** am Stirnende des Gewindebolzens **26** einsteckbar ist.

[0013] Anschließend kann der Träger **12**, der ein quer zu seiner Achse gerichtetes Widerlager **36** mit einer Durchtrittsöffnung **38** hat, auf den Gewindebolzen **26** aufgesteckt werden, wobei dieser durch die Öffnung **38** in dem Widerlager **36** tritt. Nun wird auf den zweiten Gewindeabschnitt **30** des Gewindebolzens **26** eine Spannmutter **40** aufgeschraubt und beispielsweise mit Hilfe eines Steckschlüssels angezogen, wobei das Spannband **16** um das Stützrohr **10** und gleichzeitig der Träger **12** gegen das Stützrohr **10** gespannt werden.

[0014] Die vorstehende Beschreibung zeigt, dass diese Befestigungsvorrichtung einfach zu montieren

ist, da der Gewindebolzen in die Mutter **24** des Spannbandes **14** eingeschraubt werden kann, bevor der Träger **12** über die Enden **18, 22** und die Mutter **24** des Spannbandes gesteckt wird.

[0015] Die vorstehende Befestigungsvorrichtung wurde in Verbindung mit der Befestigung einer Korb- oder Taschenhalterung an dem Stützrohr eines Fahrradlenkers erläutert. Selbstverständlich kann die Befestigungsvorrichtung auch an jedem anderen Rohr, z.B. einer Sattelstütze angeordnet werden.

Schutzansprüche

1. Vorrichtung zur Befestigung eines rohrförmigen Trägers (**12**) an dem Stützrohr (**10**) eines Fahrradlenkers oder dergleichen mit Hilfe eines Spannbandes (**14**), wobei der Träger (**12**) ein quer zur Rohrachse gerichtetes Widerlager (**36**) für einen Spannbolzen (**26**) hat, der sowohl das Widerlager (**36**) als auch die übereinanderliegenden Enden (**18, 20**) des Spannbandes besetzt und der mit einem ersten Gewindeabschnitt (**28**) in eine zwischen dem Stützrohr (**10**) und den Spannbandenden (**18, 20**) angeordnete Mutter (**24**) eingreift, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Spannbolzen (**26**) ein kopfloser Gewindebolzen ist, der mit einem zweiten Gewindeabschnitt (**30**) eine Bohrung (**38**) des Widerlagers (**36**) durchsetzt, wobei auf dem zweiten Gewindeabschnitt (**30**) eine Spannmutter (**40**) aufschraubbar ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Spannmutter (**40**) selbstarretierend ist.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

Fig. 1

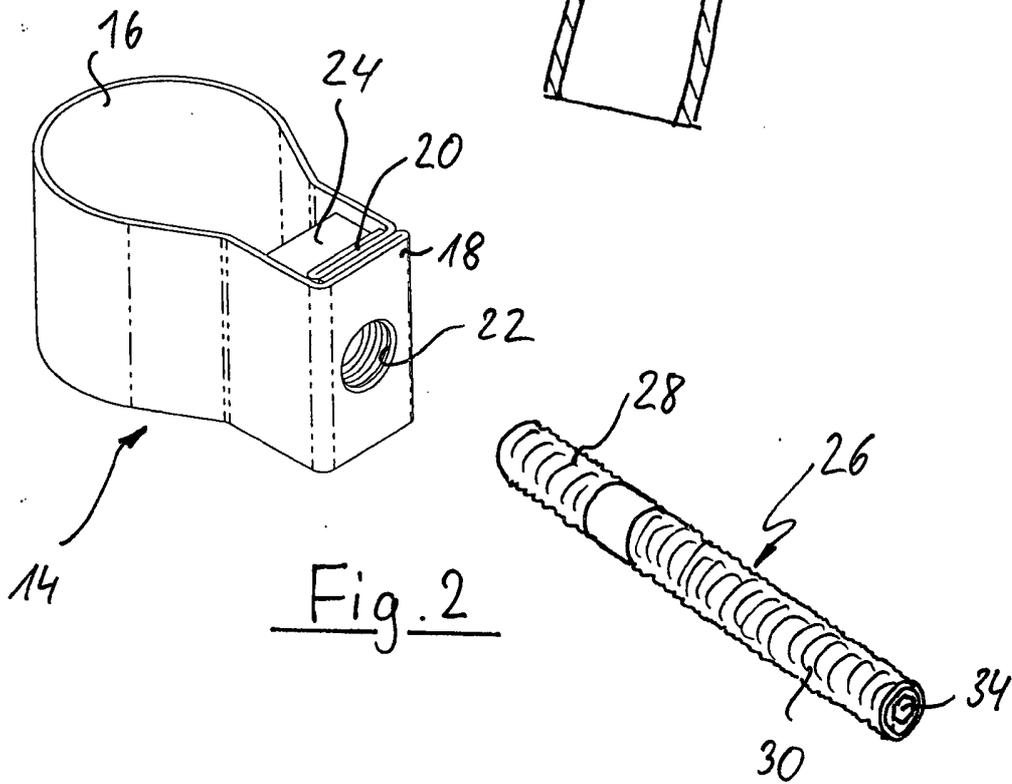
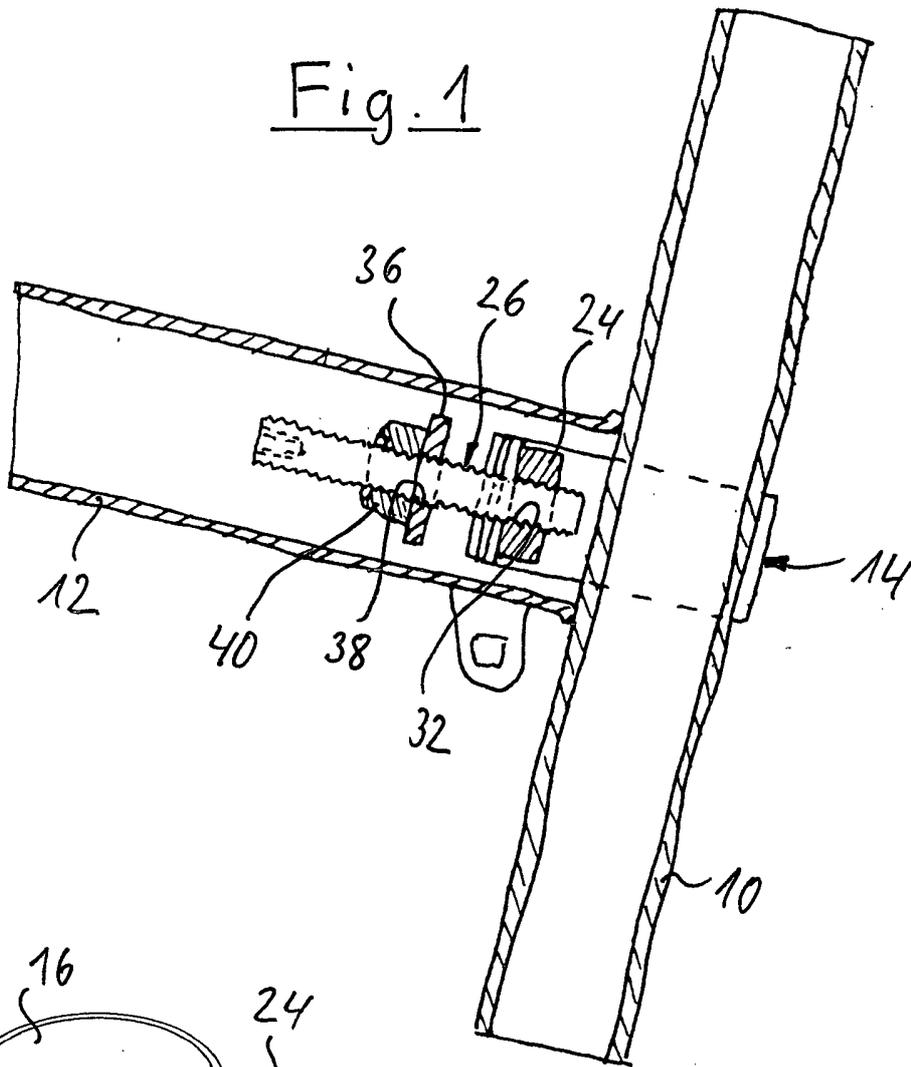


Fig. 2